

Das Brenzcatechinblei ( $C_{12}H_4O_2 + 2PbO$ ) erfordert in 100 Theilen:

	Berechnet	Gefunden	
		I.	II.
Kohlenstoff	22,83	22,90	22,74
Wasserstoff	1,27	1,46	1,42
Sauerstoff	5,07		
Bleioxyd	70,83		
	100,00		

Diese Analysen beweisen also, dass das erhaltene Zersetzungsproduct in der That nichts anderes als Brenzcatechin gewesen ist.

Bei dieser Gelegenheit wurde die Beobachtung gemacht, dass in manchen Pflanzen eisenbläuender und eisengründer Gerbstoff zugleich enthalten sei und dass durch partielles Fällen mit essigsauerm Bleioxyd zuerst der eisenbläuende und erst später der eisengrüne niedergeschlagen werde.

In dieser Weise verhält es sich bei der Tormentill- und Bistorta-Wurzel; der wässrige Auszug beider Pflanzen giebt mit Eisenchlorid einen blauen Niederschlag, die grüne Reaction erhält man erst nach partieller Fällung mit essigsauerm Bleioxyd oder zuweilen auch, nachdem man den durch Schwefelsäure entstehenden Niederschlag hat absetzen lassen; dagegen färbt ein Auszug aus Ratanhiawurzel Eisenchlorid sogleich schön grün. In der Tormentillwurzel scheint der eisengrüne Gerbstoff vorwiegend über den eisenbläuenden enthalten zu sein, während in der Bistortawurzel der letztere vorwaltet. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, dass, trotz der Anwendung von 10 Pfund Bistortawurzeln zwar ein deutlich kristallisirtes Sublimat, mit dem alle das Brenzcatechin characterisirenden Reactionen angestellt werden konnten, erhalten wurde, aber in so geringer Menge, dass eine Analyse selbst mit der Bleiverbindung nicht auszuführen war.